

Herrn Landesrat
Markus Achleitner
Altstadt 17
4021 Linz

Linz, am 26. August 2026

Schriftliche Anfrage des Landtagsabgeordneten Mag. Tobias HÖGLINGER und des Dritten Landtagspräsidenten Peter BINDER an Landesrat Markus ACHLEITNER betreffend Arbeitsplätze, wirtschaftlichem Nutzen und Förderungen des Google-Rechenzentrums in Kronstorf

Sehr geehrter Herr Landesrat!

In Kronstorf entsteht das erste Google-Rechenzentrum Österreichs. Neben den bereits vielfach thematisierten Fragen bezüglich Umwelt, Energieversorgung, Abwärme etc., sowie den Erfahrungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Betriebsbaugebiets Ohlsdorf 2 und den damit verbundenen Verbesserungen in der Betriebsansiedlungspraxis, stellen sich für uns folgende Fragen in Bezug auf die Förderungen, Arbeitsplätze, Auftragsvergaben an die heimische Wirtschaft und Effekte durch die kürzlich medial berichtete zweite Ausbaustufe des Rechenzentrums:

1. Welche Förderungen, finanziellen Unterstützungen oder sonstigen wirtschaftlichen Begünstigungen wurden Google in Bezug auf das Rechenzentrum in Kronstorf seitens des Landes Oberösterreich und seitens der Unternehmen, an denen das Land Oberösterreich beteiligt ist, zugesagt oder gewährt? Wir ersuchen um Aufschlüsselung nach Art, Höhe und Zeitpunkt der jeweiligen Unterstützung bzw. Leistung.
2. Welche Investitionen hat das Land Oberösterreich in das Betriebsbaugebiet und die Versorgung dessen mit den nötigen Betriebsmitteln (Wasser, Energie, Entsorgung, Verkehr, usw.) getätigt?
3. Wie hoch ist die Förderintensität pro avisierten Vollzeit Arbeitsplatz beim Rechenzentrum Kronstorf? Wir ersuchen um Darstellung im Vergleich zu anderen Betriebsansiedlungsprojekten im vergangenen Jahr.
4. Wie hoch ist der Energieeinsatz pro avisierten Vollzeit Arbeitsplatz beim Rechenzentrum Kronstorf? Wir ersuchen um Darstellung im Vergleich zu anderen Betriebsansiedlungsprojekten im vergangenen Jahr.

5. Wie hoch ist der Wassereinsatz pro avisierten Vollzeit Arbeitsplatz beim Rechenzentrum Kronstorf? Wir ersuchen um Darstellung im Vergleich zu anderen Betriebsansiedlungsprojekten im vergangenen Jahr.
6. Wie viele unmittelbar am Standort Kronstorf entstehende direkte Arbeitsplätze sind im Zusammenhang mit dem Google-Rechenzentrum zu erwarten und wie viele dieser Arbeitsplätze sollen nach aktuellem Stand mit in Oberösterreich wohnhaften Arbeitnehmenden besetzt werden? Wir ersuchen um Darstellung im Sinne eines Korridors von minimal bis maximal auf Basis des konkreten Projekts oder auf Basis von bestehenden Vergleichsprojekten.
7. Wie viele indirekte Arbeitsplätze sind im Zusammenhang mit dem Google-Rechenzentrum zu erwarten und wie viele dieser Arbeitsplätze sollen nach aktuellem Stand mit in Oberösterreich wohnhaften Arbeitnehmenden besetzt werden? Wir ersuchen um Darstellung im Sinne eines Korridors von minimal bis maximal auf Basis des konkreten Projekts oder auf Basis von bestehenden Vergleichsprojekten.
8. Wie viele oberösterreichische Unternehmen sind nach Kenntnis des Landes Oberösterreich mit der Errichtung des Google-Rechenzentrums in Kronstorf beauftragt, und welches Auftragsvolumen entfällt dabei auf oberösterreichische Unternehmen?
a) Welcher Mindestanteil an regionaler Wertschöpfung ist für die Errichtung, die Wartung und den Betrieb des Rechenzentrums vereinbart?
9. Welche zusätzliche finanzielle Unterstützung des Landes Oberösterreich und welche zusätzlichen direkten und indirekten Arbeitsplätze werden nach Kenntnis des Landes Oberösterreich durch die nun beantragte zweite Ausbaustufe des Google-Rechenzentrums in Kronstorf erwartet?
10. In welcher Form und in welchem Ausmaß gibt es eine positive Standortwirkung, insbesondere betreffend der Schaffung und Sicherung von oberösterreichischen Arbeitsplätzen?
11. Welches Ausmaß an Steuern und Abgabenbeträgen für alle Ebenen (Gemeinde/Land/Bund/Sozialversicherung) ist bei Vollbetrieb der beiden eingereichten Ausbaustufen zu erwarten?
12. Gibt es formalisierte Kooperationen von Google mit Fachhochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Oberösterreich und welches Auftragsvolumen ist davon umfasst?
13. Inwieweit werden Sie sich proaktiv für die Transparenz aller Ihnen vorliegender Unterlagen zum Projekt im Sinne des Informationsfreiheitsgesetzes einsetzen, soweit dies rechtlich zulässig ist?

Mit freundlichen Grüßen

